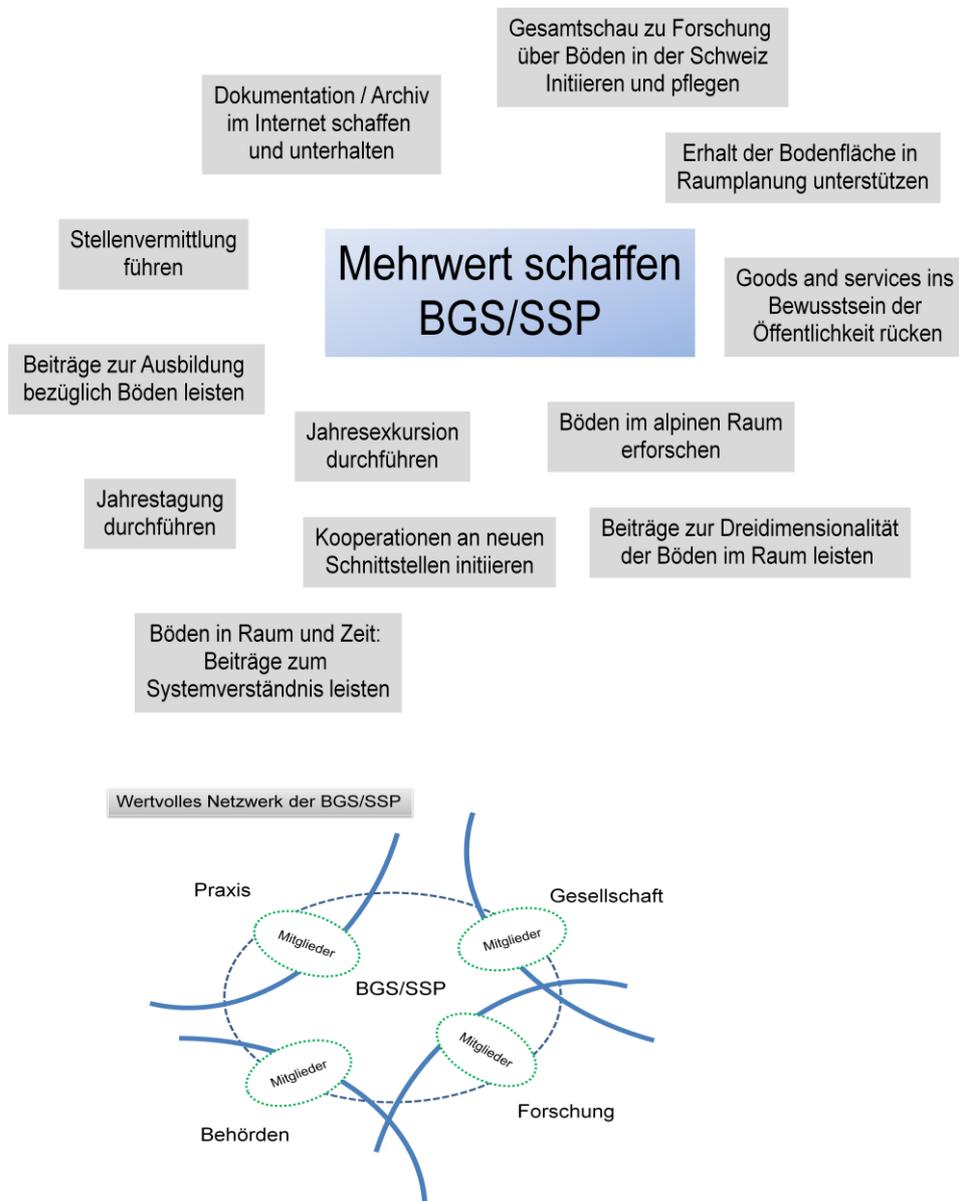


Arbeitsgruppe „Groupe de Réflexion“

Jahresbericht 2012

Die „Groupe de Réflexion“ (GdR) hat 2012 eine Sitzung (30.03.2012) abgehalten. Eine zweite Sitzung musste aufgrund geringer Teilnehmerzahl kurzfristig abgesagt werden (07.09.2012). Parallel dazu hat sich die *Sous-Groupe Romandie* unter der Leitung von Claire Le Bayon zu Sitzungen getroffen (siehe separater Kurzbericht).

Die GdR hat die im Jahr 2009 ausgearbeitete Kernidee von „Mehrwert schaffen in der BGS/SSP für die Mitglieder und für die Böden in der Schweiz“ inhaltlich auch 2012 weiter diskutiert und entwickelt:



Im Vorjahr wurde als Kernthema der aktuelle Kenntnisstand und der Forschungsbedarf bei den alpinen Böden beziehungsweise der Gebirgsböden generell diskutiert. Weitere behandelte Themen waren das NFP-68, der World Congress of Soil Science 2022, der Boden des Jahres sowie die Zukunft der Bodeninformation Schweiz.

Ernährungssicherheit und Fruchtfolgeflächen FFF als Kernthema 2012

Angeregt durch Überlegungen des Bundesamts für Raumentwicklung ARE wurde in der Groupe de Réflexion eine Diskussion zum Thema Ernährungssicherheit und Fruchtfolgeflächen geführt. 2012 ist der Bundesbeschluss zum Sachplan Fruchtfolgeflächen 20 Jahre alt. Gleichzeitig sind die Fruchtfolgeflächen umstrittener und stärker unter Druck denn je zuvor. Es stellt sich die Frage, wie sich die Fruchtfolgeflächen grundsätzlich und speziell unter dem Titel der Ernährungssouveränität begründen und verteidigen lassen.

Die Diskussion der AG wurde wesentlich mitgetragen durch Elisabeth Clément-Arnold, Erwin Hepperle, Silvia Tobias sowie Claude Lüscher. Sie alle sind mit der Thematik bestens vertraut. Ihr Wissen ist auch eingeflossen in die beiden Faktenblätter des Bundes „Kulturlandschutz“ sowie „Ernährungssicherheit“. Dies bestätigt, dass die fachlichen Diskussionen in den Arbeitsgruppen der BGS/SSP mittelbar oder unmittelbar breitere Auswirkungen haben (können).

Diskussionspunkte:

- Im Rahmen der Revision RPG 2. Etappe stellt sich derzeit die Frage, wie mit dem Nicht-Siedlungsgebiet umzugehen ist. Dabei ist die Sicherstellung der FFF und der landwirtschaftlichen Vorrangflächen ein Thema. Unter Vorrangflächen werden diejenigen Flächen verstanden, die ausserhalb der Bauzone liegen und für die landwirtschaftliche Produktion geeignet und zu erhalten sind.
- Man kann die Frage stellen: Wie viele Hektar Bodenfläche braucht ein Mensch für seine Ernährung und wo findet sich diese Bodenfläche (begrenzte Ressource)? Im Vergleich zu vielen anderen Ländern verfügt die Schweiz über eine vergleichsweise geringe Fläche Landwirtschaftsland (arable land gemäss FAO) je EinwohnerIn. Selbst China steht diesbezüglich besser da. Gleichzeitig ist China im land-grabbing bereits äusserst aktiv. Wäre die Schweiz nicht gut beraten, aus strategischen Überlegungen eine gewisse – noch festzulegende – Ernährungssicherheit im eigenen Land sicherzustellen? Derzeit gleichen wir die bereits fehlende und die abnehmende Agrarfläche durch Einkäufe auf dem Weltmarkt aus.
- Wie könnte die Situation für die Schweiz aussehen, wenn sich der Verteilungskampf um Agrargüter verschärft? Wie ist mit dem in den letzten Jahren deutlich geringen Produktivitätsgewinn in der Landwirtschaft global umzugehen; vor allem, wenn dieser den Verlust an Produktivfläche nicht mehr ausgleichen kann? Welche Auswirkungen wird dies längerfristig haben? Welche Auswirkungen sind unter den verschiedenen Klimaszenarien für die Schweiz und die Ernährungssicherheit zu erwarten? Könnten bisherige Kornkammern als agrarische Gunsträume verschwinden?
- Die Ernährungssicherheit der Schweiz nimmt offensichtlich ab. Wollen wir das als gesellschaftliches Risiko eingehen? Das Risiko ist derzeit nicht berechenbar – es ist aber latent vorhanden und könnte sich rasch in einem globalen Verteilungskampf um Agrargüter manifestieren. Wir sind gefordert, auf dieses Risiko aufmerksam zu machen.
- Es geht auch um eine ethische Frage: inwieweit darf/soll die Schweiz zu ihrer eigenen Ernährungssicherheit auf andere Bodenflächen und Ressourcen (Wasser!) zugreifen. Inwieweit geht unsere „Luxusernährung“ (z.B. Quantität und Qualität Fleisch) zulasten anderer Menschen?

Verschiedene Mitglieder der Groupe de Réflexion werden in der nächsten Zeit Gelegenheit haben, an der Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen in unterschiedlichen Gremien mitzuwirken.

Ausblick und künftige Leitung der AG Groupe de Réflexion

Nachstehende Ausführungen stellen die persönliche Meinung des Leitenden a.i. der AG dar. Sie sind nicht mit den Mitgliedern der AG abgesprochen.

An der Vorstandssitzung BGS/SSP vom 12. November 2012 erklärte ich als Leiter a.i. der Groupe de Réflexion, dass meines Erachtens der Zeitpunkt für einen Marschhalt gekommen ist. Ich habe bereits ab den 1990-er Jahren bis 2004 in der AG mitgearbeitet. Damals wurden die Weichen für die Professionalisierung der Arbeit der BGS/SSP mit dem Aufbau einer Geschäftsstelle gestellt. 2009 übernahm ich die Leitung der AG a.i..

Heute gilt es meines Erachtens, (1) die Zukunft der AG und (2) die Arbeitsweise der BGS/SSP in Arbeitsgruppen grundsätzlich zu überdenken. Zum einen ist es Zeit für einen Generationenwechsel zumindest in der Leitung der Groupe de Réflexion. Was sich in der Vergangenheit bewährt hat, ist nicht zwingend und hinreichend für den zukünftigen Erfolg. Zum anderen wird die Leistungserbringung durch Arbeitsgruppen je länger je schwieriger. Wie viele andere auch engagiere ich mich dort ausschliesslich in der Freizeit, zusätzlich zu einer Führungsaufgabe im Beruf. Ich erachte es als zwingend, neue Modelle für die BGS/SSP zu suchen, zu diskutieren und versuchsweise oder definitiv zu realisieren. Hier ist unser „Nachwuchs“ gefragt, denn dessen Vorstellungen und Bedürfnisse zählen.

In diesem Sinne werde ich gerne noch mithelfen, den Prozess auf gute Weise aufzugleisen. Parallel dazu soll 2013 mit Mitgliedern der Groupe de Réflexion (und weiteren Mitgliedern der BGS/SSP) das interne Reglement der BGS/SSP zum Verbandsbeschwerderecht erarbeitet werden. Ich werde meine Aufgaben in der BGS/SSP aber spätestens und definitiv per Ende 2013 abgeben.

Aktueller Stand Mitglieder der Groupe de Réflexion

Roland Bono (Leitung a.i.)
Peter Germann
Elena Havlicek
Erwin Hepperle
Claire Le Bayon
Claude Lüscher
Peter Lüscher
Silvia Tobias

Für die AG Groupe de Réflexion: Roland Bono, im Dezember 2012